

Antiquaires de France 2012 (erschienen 2018) S. 242–254, wertet eine auf Anordnung Papst Johannes' XXII. vom französischen König Philipp VI. im Jahr 1333 veranlasste Inventarisierung der Besitzungen und Einkünfte der Johanniter in der Champagne aus und gelangt zu dem Ergebnis, dass der Orden sich nur aufgrund der Mittel, die ihm durch den Gewinn des Templervermögens zur Verfügung standen, noch zwei Jahrhunderte auf Rhodos halten konnte.

Rolf Große

Historiography and Identity. Responses to Medieval Carmelite Culture, ed. by Jens RÖHRKASTEN / Coralie ZERMATTEN (Vita Regularis, Abhandlungen 68) Wien 2017, LIT-Verlag, 206 S., ISBN 978-3-643-90737-0, EUR 29,90. – Aus einer Tagung am FOVOG Dresden hervorgegangen, hat der Band die Historiographie des Karmelitenordens im Focus. Die schwierige Gründungsgeschichte eines Ordens, der sich auf die Propheten Elia und Elischa beruft, produzierte eine Geschichtsschreibung, die eine historisch tragfähige Begründung zu den tatsächlichen Anfängen am Berg Karmel suchte und zugleich eine spezifische Identität hervorbringen und verfestigen sollte. Zugleich ist die Quellenlage bei diesem Orden bis in die Mitte des 15. Jh. hinein sehr minimiert, was die Spurensuche erschwert. Der Band kann zu diesem Generalthema einige wichtige Fingerzeige geben, welche die weitere Forschung beeinflussen sollten. Er ist in vier Hauptkapitel untergliedert: Die Karmeliten und ihre Stellung innerhalb der Bettelorden, die Konstruktion der eigenen Frühgeschichte im Heiligen Land, die Selbstrepräsentation der Ordensspezifika sowie die Memoria des Ordens in MA und früher Neuzeit. Im Einzelnen: Hans Joachim SCHMIDT (S. 9–37) beschäftigt sich mit der Positionierung des Ordens als Bettelorden, Jens RÖHRKASTEN (S. 39–62) konzentriert sich auf den englischen König Edward II. und seinen Einfluss auf die Karmeliten, Kevin ALBAN (S. 63–75) auf das Spannungsfeld von karmelitischer Identität und Orthodoxie bei Thomas Netter († 1430). Andrew JOTISCHKY (S. 79–90) setzt sich mit der ordensinternen Reflexion von Kreuzzügen und Kreuzfahrern bei William von Coventry († 1360) auseinander und Coralie ZERMATTEN (S. 91–105) mit der Konstruktion Marias als Mutter der Karmeliten. Christa GARDNER VON TEUFFEL (S. 109–123) widmet sich karmelitischen Altären vom 14. bis zum 16. Jh., und Edeltraud KLUETING (S. 125–142) rückt die Bildprogramme von Kreuzgängen, Kapitelsälen und Refektorien in den Mittelpunkt, sozusagen als „illustrierte Geschichte“. Zur Frage der Ordensmemoria beleuchtet Richard COPSEY (S. 145–167) den ordenseigenen Historiker John Bale († 1563) als Bewahrer der Ordensvergangenheit, Helmut FLACHENECKER (S. 169–181) beschreibt die aktuell noch sichtbaren Überreste der Karmeliten in einer Region (Franken) (Selbstanzeige), und Gert MELVILLE (S. 183–195) reflektiert abschließend die Einbindung des Ordens in die spätm. *vita religiosa*.

Helmut Flachenecker

Ludovic VIALLET, Les sens de l'observance. Enquête sur les réformes franciscaines entre l'Elbe et l'Oder, de Capistran à Luther (vers 1450 – vers 1520) (Vita Regularis 57) Berlin 2014, LIT-Verlag, 363 S., 9 Karten, 21 teils farbige